

Rosenthal, Heinz

Heinz Rosenthal (*29. August 1906 in Dessau; † 18. Juli 1973 auf einer Urlaubsreise in Athlone [Irland]) war ein deutscher Pädagoge und Heimatforscher.

Leben und Wirken

Heinz Rosenthal legte an der Oberrealschule seiner Geburtsstadt Ostern 1924 das Abitur ab und begann im Sommersemester 1924 in Göttingen das Studium der Philologie mit den Fächern, Deutsch, Geschichte sowie Erdkunde. Er trat der Burschenschaft Hannovera Göttingen bei und übernahm im Wintersemester 1926/27 das Amt des Schriftwartes. Zum Sommersemester 1926 wechselte er an die Universität Leipzig. 1928 bestand er die Prüfung für das höhere Schulamt und leistete den Vorbereitungsdienst am Friedrichsgymnasium in Dessau ab. Nach zweiter Staatsprüfung war er Studienassessor an einem Gymnasium in Bernburg. 1941 wurde er zum Wehrdienst eingezogen, war bei Kriegsende Leutnant und geriet in britische Gefangenschaft, aus der er Ende 1945 entlassen wurde. Seine Tätigkeit als Lehrer nahm Heinz Rosenthal 1947 in Solingen wieder auf. Er war Studienrat an dem Gymnasium an der Schwertstraße und wurde zugleich mit der Leitung des pädagogischen Seminars an dieser Schule beauftragt. 1957 erfolgte die Beförderung zum Oberstudienrat, 1970 zum Studiendirektor.

Die außerschulischen Betätigungen von Heinz Rosenthal machten ihn in der Stadt und weit darüber hinaus bekannt. Zum einen war er langjähriger Vorsitzender der Vereinigung alter Burschenschafter (VaB) und zuletzt deren Ehrenvorsitzender, zum anderen bekleidete er von 1952 bis 1973 den Vorsitz der Abteilung Solingen des Bergischen Geschichtsvereins. Wegen seiner Veröffentlichungen zur Heimatgeschichte von Solingen berief ihn 1971 die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde zum Mitglied. Die Stadt Solingen selbst bat Heinz Rosenthal, zur Sechshundertjahrfeier eine Stadtgeschichte zu verfassen. Nach Vorlage des zweiten Bandes zeichnete der Rat der Stadt ihn aus. Die Oberbürgermeisterin überbrachte im Frühjahr 1973 ihm in einer Feierstunde in Saal des Deutschen Klingensmuseums den goldenen Ehrenring der Stadt Solingen.

Werke

- *Geschichte des Gymnasiums Schwertstraße zu Solingen im Rahmen der Stadtgeschichte*, Solingen: Bund der Schüler, 1953
- *Am Brunnen in der Freiheit: Aus Gräfraths Vergangenheit*, Solingen: Stadtparkasse Solingen, 1964

- *Franz Hendrichs als Sozial- und Wirtschaftspolitiker*, Solingen: Verein für Technik und Industrie, 1966
- *Em Wauler Dorp: die Geschichte der Stadt Wald und ihrer Sparkasse*, Solingen: Stadt-Sparkasse Solingen, 1967
- *Solingen: Geschichte einer Stadt*, Bd. 1, *Von den Anfängen bis zum Ausgang des 17. Jahrhunderts*, Duisburg: Walter Braun Verlag, 1969
- *Solingen: Geschichte einer Stadt*: Bd. 2, *Von 1700 bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts*, Duisburg: Walter Braun Verlag, 1972
- *Solingen: Geschichte einer Stadt*: Bd. 3, *Aus der Zeit von Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs* (posthum erschienen, herausgegeben von Rüdiger Schneider-Berrenberg), Duisburg: Walter Braun Verlag, 1975

Weblinks

- Biografie von Heinz Rosenthal bei Wikipedia
- Literatur von Heinz Rosenthal im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek